

Ein moderner Geschäftsbau : Bollert und Herter

Autor(en): **B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **1 (1914)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ansicht des Dorfes Ruswil

sicht als ein vorbildliches Muster gelten. — Der großen einheitlichen Baumassee ist durch ein liebevolles Ausgestalten der Einzelheiten die schwere Gleichförmigkeit genommen. Verschiedene Fensterformen bringen Wechsel in die langgestreckte Front, zwei charakteristische Giebel und ein schmuckes Türmchen überragen das Dach. Von jedem Standort aus bietet das Gebäude dem Auge eine gefällige Silhouette. Selbstverständlich ist auch das Innere mit derselben liebevollen Sorgfalt ausgestaltet und ausgestattet. Mit sparsamem Schmuck und

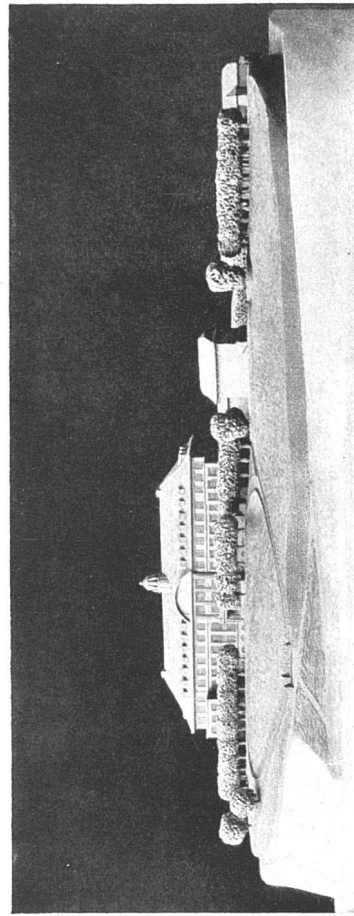
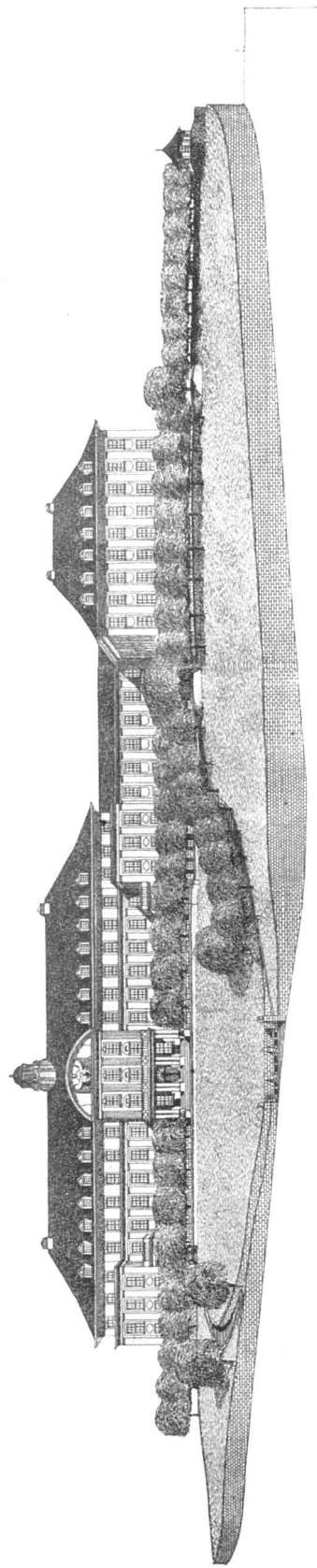
mit vornehmer Raumwirkung wird ein harmonischer Eindruck erstrebt, der den Kindern mit beneidenswerter Selbstverständlichkeit den Sinn für das Wesen schöner Form ins Unterbewußtsein pflanzt. Und einen solchen alltäglichen Anschauungsunterricht darf man nicht gering schätzen.

Die kleine Gemeinde aber hat mit diesem Schulpalast ein Denkmal gesetzt, das ihrem jugendfreundlichen Sinn ein ebenso ehrendes Zeugnis gibt wie der künstlerischen Bautätigkeit der Architekten. B.

EIN MODERNER GESCHÄFTSBAU

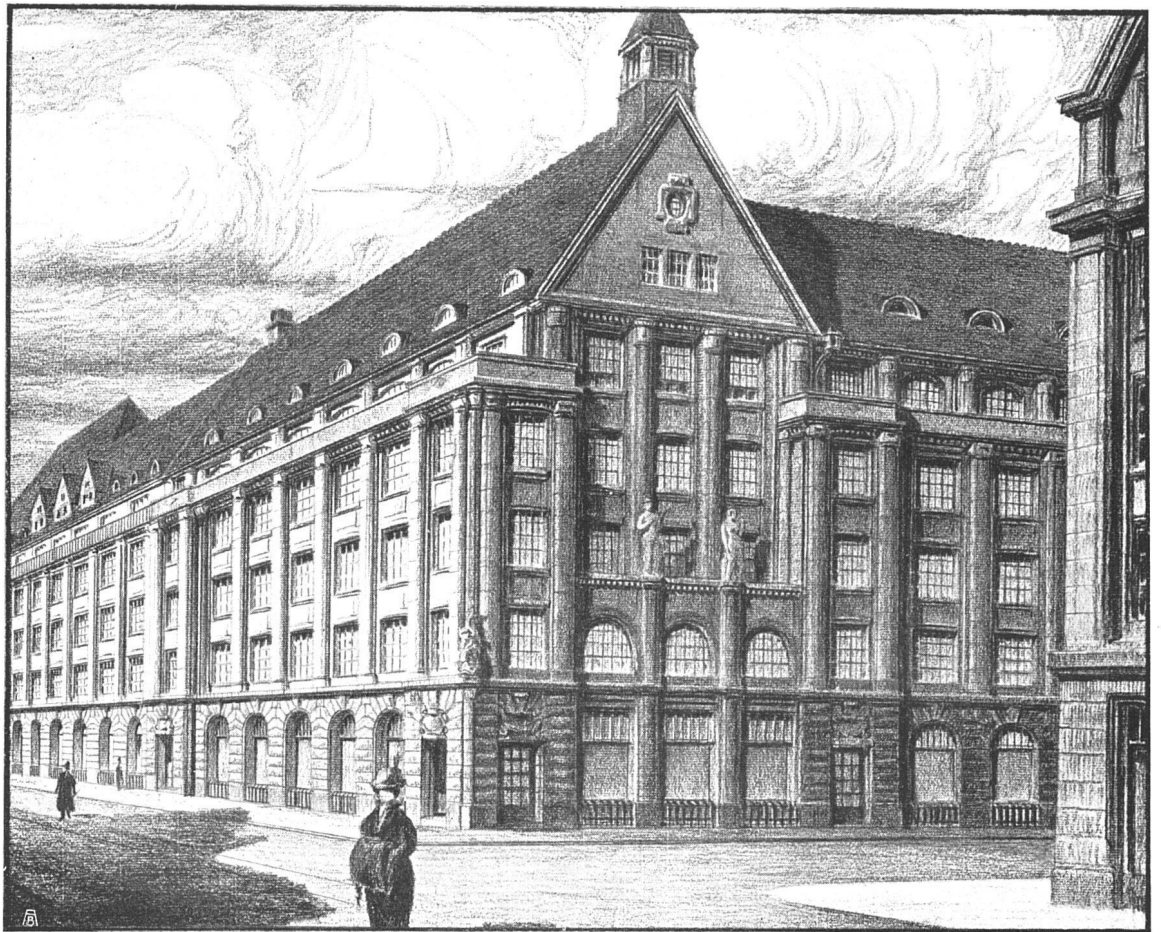
Immer zahlreicher werden die Neubauten von Geschäftshäusern, in denen sich der Geist der Moderne zu neuen Typen durchzuringen sucht. Man begnügt sich nicht mehr mit den übernommenen charakterlosen Bauten, den Glas- und Eisenfassaden, die lange Zeit als Ideal eines Geschäftshauses galten, bis man endlich erkannte,

daß man bei wirklicher Architektur mit rationeller Fensterverteilung den Innenräumen gerade soviel Licht zuführen kann und dabei sich die Möglichkeit wahrt, die Fassade bei aller Rücksicht auf das Praktische, auch künstlerisch zu gestalten. Daß diese Neuerung nicht nur dem künstlerischen Ehrgeiz der Architekten ent-



Projekt für das Verwaltungsgebäude der Schweizerischen Unfallversicherung in Luzern, von der Jury des Wettbewerbs zum Ankauf empfohlen

Perspektivische Ansicht des Gebäudes mit der Erweiterung, Modell der ersten Bauperiode. Architekten B. S. A. Möri und Krebs, Luzern



Geschäftshaus im Thalacker in Zürich
Perspektive

Architekten B.S.A. Bollert und Herter
Zürich

springt, beweist der Umstand, daß die Bauherren, die solcher Einsicht zugänglich sind, immer zahlreicher werden. Selbstverständlich bietet Zürich mit seiner großstädtischen Entwicklung dazu das beste Beweismaterial. Überall stößt man auf Bauten, die wirklich modernem Empfinden zu entsprechen suchen, nicht immer gerade glücklich im Bewältigen der künstlerischen Aufgabe, aber erfreulich häufig anerkennenswert im Bestreben, unserm modernen Empfinden und unsern künstlerischen Anschauungen Ausdruck zu verschaffen.

Ein schönes Beispiel einer ansprechenden und eigenwertigen Lösung des modernen Geschäftsbaues bietet der Häuserblock im Thalacker in Zürich, den die Architekten B.S.A. Bollert und Herter erstellt haben. Einfach und großzügig in der

Gesamtanlage, wird durch ein schön abgewogenes Ausgleichen und Abwägen der Horizontalen und Vertikalen ein harmonischer Eindruck erzielt. Durchgehende Pilaster gliedern die lange Front, ein durchgeführter Balkon nimmt dem Gebäude das Überhohe und ein einfaches hohes Dach fügt den Bau dem Stadtbild und dem nordischen Klima ein. Die Stirnseite, wo das Dach einen Giebel bildet, ist etwas reicher gegliedert. Der Balkon ist unterbrochen und die Fassade dadurch bis zum vierten Stock durchgeführt. Dafür ist der 1. Stock zum Zwischenstock durchgebildet, das Gesimse darüber mit Statuen geschmückt und dadurch der Eindruck reicher und vornehmer, ohne daß durch solche künstlerische Freiheiten die große Linie gestört wurde.

B.



Geschäftshaus im Thalacker
in Zürich

Architekten B.S.A. Bollert und Herter
Zürich